

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 8

Artikel: Topfpflanzen : ein Frag- und Antwortspiel zwischen einer Hausfrau und einem Gärtner
Autor: Cramer, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TOPFPFLANZEN

Ein Frag- und Antwortspiel zwischen einer Hausfrau und einem Gärtner

Von J. Cramer, Gartengestalter, Zürich

Hausfrau: Sieht es in meinem Keller nicht aus wie in einer Apotheke? Mein ältester Sohn hat mir nämlich diesen Winter, wie Sie mir voriges Jahr geraten haben, als Aufbewahrungsort für die verschiedenen Arten von Erde, die ich für meine Pflanzen brauche, ein Gestell mit acht Schubladen gezimmert und jetzt ...

Gärtner: soll ich Ihnen wohl die Schubladen füllen helfen? Vor allem brauchen wir Komposterde, Lauberde, Rasenerde und Mistbeeerde. Nein, ihre Zusammensetzung brauchen Sie nicht zu kennen, nur ihre praktische Verwendung. Wichtig ist, dass Sie sich von nun an für die einzelnen Pflanzen die Erde selber mischen können und nicht immer auf mich, oder überhaupt auf einen Gärtner, angewiesen sind.

Hausfrau: Allerdings, seit mir im letzten Winter jenes Unglück mit meinen schönen Blatt-Begonien passiert ist, habe ich mein früheres blindes Vertrauen zu den Gärtnern verloren. Sie machen natürlich ein Ausnahme.

Gärtner: Ach, Sie meinen wohl jenen ...

Hausfrau: ... Ja, den abscheulichen Betrüger, der sich damals, es war Ende Februar, als Gärtner ausgab, von Haus zu Haus zog, auf einem Handwagen eine Kiste Erde mit sich führte und sich empfahl fürs Pflanzen-Umsetzen. Er bekam viele Aufträge im Quartier und versetzte alles, was er in die

Hände bekam: Zimmerlinden, Fuchsien, Begonien, alles in die gleiche, schwere Rasenerde hinein, die er mit sich führte, und zwar bei einer Kälte von minus 5 Grad. Allerdings erst als meine Begonien langsam dahinwelkten und ich bei Ihnen Rat geholt hatte, wusste ich, dass meine Pflanzen an der falschen Erdmischung, die sie bekommen hatten, zugrundegegangen waren.

Gärtner: Sie waren nicht das einzige Opfer. Ihre Nachbarin zeigte mir vor einem Monat ihre Palme, die bei der Prozedur erfroren war. Nun, in jedem Handwerk gibt es halt Pfuscher. Ob schon es gegen mein Geschäftsinteresse geht, rate ich deshalb allen meinen Kundinnen, die ich als besondere Pflanzenfreunde kenne, selber eine Auswahl von Erden auf Lager zu haben, damit sie beim Umsetzen im Frühling ihre Pflanzen damit richtig versehen können.

Hausfrau: Früher nahm ich beim Versetzen einfach etwas Gartenerde.

Gärtner: Ja, und jetzt wissen Sie erst, wie wichtig die Erdmischung ist, in welche eine Pflanze beim Versetzen kommt. Ich habe Ihnen eine Tabelle mitgebracht, welche Erdmischungen verschiedene Arten von Pflanzen benötigen. Nageln Sie sie an die Seitenwand Ihres Gestelles! Die Frage der Erdmischung ist für die Pflanzen etwa so wichtig, wie für Sie die Entschei-



dung, ob Sie vegetarisch oder mit gemischter Kost leben wollen.

Hausfrau: Ich verstehe. Kommt eine Pflanze in eine zu schwere Mischung, ist es etwa so, wie wenn eine Mutter ihrem Wickelkind Beefsteak mit Ei zum Nachtessen gäbe. – Was ist eigentlich Komposterde?

Gärtner: Das ist eine Gartenerde, die sich jeder Gärtner selbst herstellt. So wie jeder Bauer seinen Misthaufen hat, ebenso besitzt jeder Gärtner irgendwo in seinem Garten einen Komposthaufen, den er pflegt, wie seinen Augapfel. Es gibt zwei-, drei-, sogar vierjährige Komposterden. Es ist die Erde, die eine Gartenpflanze zum guten Gedeihen braucht.

Hausfrau: Dass man die Topfpflanzen jedes Jahr versetzt, damit sie in frische Erde kommen, weiss ich, und wie man sie versetzt auch. Nicht wahr: den Topf umstülpen, den Topfrand auf einen festen Gegenstand leicht aufschlagen und den Topfballen mit der rechten Hand an der Basis der Pflanze halten. Die abgedorrten Wurzeln abschneiden und den neuen Topf etwas grösser als den alten, mindestens aber ringsum ein bis zwei Finger dick breiter, als der Wurzelballen ist, wählen. Den Topfscherben auf das Abzugsloch nicht vergessen, damit das überflüssige Wasser weg kann. Auf den Topfscherben eine Handvoll Erde, die Pflanze in den Topf stellen, ihn sorgfältig mit Erde ausfüllen und dabei daran denken, dass keine Luftzwischenräume entstehen.

Gärtner: Ausgezeichnet, Sie reden ja wie ein Fachmann! Aber auch den Giessrand dürfen Sie beim Eintopfen nicht vergessen, d. h. es sind zirka 1½ cm vom Topfrand frei zu lassen, damit beim Begiessen die Erde nicht hinausgeschwemmt wird.

Hausfrau: Muss man eigentlich die Erde im neuen Topf fest andrücken?

Gärtner: Da gebe ich meinen Lehrbuben folgende Regel: Setze die Pflanze so ein, dass, falls du sie sofort wieder austopfst, der Topfballen nicht auseinanderfällt. Pflanzen mit zarten Wurzeln locker einsetzen, solche mit holzigen fester.



Mit MARGA behandelte Schuhe sind wasserdicht. Die Fettstoffe, welche in dieser feinsalbigem Creme tatsächlich enthalten sind, dringen in das Leder ein, während die Wachse an der Lederoberfläche einen wasserundurchlässigen Film bilden, welcher das Eindringen der Feuchtigkeit verhindert.

Fabrikant: **A. Sutter, Chem.-techn. Fabrik Oberhofen/Thurgau.**

Blütenzarten Teint



durch Verwendung von Balma-Kleie. Das weiche Kleiewasser fördert die Funktionen der Haut und gibt ihr das so begehrte frische Aussehen.

BALMA-KLEIE

Packungen für 5 Anwendungen zu Fr. 1.50 in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

100 Jahre
Schnyder

100 Jahre
GUTE SEIFE

100 Jahre
SCHWEIZERISCH UND TRUSTFREI

Sarsaparill
Modélia
altbewährt,
nur aus Pflanzen bereitet,
schmeckt gut und
reinigt das Blut
5 Fr. und 9 Fr.
in den Apotheken
Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
Rue du Mont-blanc 9, Gené

Hausfrau: Heute morgen habe ich Ihnen beim Einsetzen der Rosenstöcke zugegesehen...

Gärtner: ... und haben sich dabei gewiss gewundert, dass ich mit dem Absatz die Wurzeln so fest in den Boden hineinstampfte.

Hausfrau: Jawohl, aber ich dachte, Sie müssten das ja wissen.

Gärtner: Das ist bei den Rosen nötig, weil sie sehr starke Wurzeln haben. Nun, bei den Topfpflanzen kommt so viel Kraftaufwand natürlich nicht in Frage. – Ubrigens, was manche Frauen beim Versetzen vergessen: die Pflanze unmittelbar nachher tüchtig anzugiessen, solange bis das Wasser unten herausläuft.

Hausfrau: Und darf ich wohl meine frisch versetzten Geranien schon jetzt ins Freie stellen? Es ist ja so warm, obschon erst Ende April.

Gärtner: Tun Sie nur das nicht! Gerade im Mai kommen öfters Frostnächte vor. Eine einzige könnte genügen, die Pflanzen umzubringen. Stellen Sie sie vorläufig lieber in die Wohnung an ein helles Fenster ohne direkte Sonnenbestrahlung. Es gibt eine gute Regel, wann Topfpflanzen ins Freie kommen können ...

Hausfrau: ... Ich weiss, ich weiss. Nicht wahr, nach den drei Eisheiligen, Pankratius, Servatius, Bonifazius und der bösen Sophie (15. Mai). Früher habe ich gedacht, es sei ein Aberglaube, aber seitdem ich mich mehr für meine Pflanzen interessiere, habe ich bemerkt, dass an diesen Tagen tatsächlich immer ein Temperaturrückgang und sehr oft sogar Frost eintritt. Also will ich mich mit dem Hinausstellen meiner Geranien bis dahin gedulden. Aber meine Blattpflanzen darf ich doch schon jetzt in den Regen hinausstellen?

Gärtner: Meinen Sie? Gerade letzte Woche sah ich im Nachbarhaus auf einem Balkon zwei Zimmerlinden im Regen draussen stehen. Die gute Frau dachte wohl, der « warme » Aprilregen täte ihren Pflanzen wohl. Nun ist der warme Aprilregen aber meistens ein recht kalter, und der Temperaturwechsel vom warmen Zimmer in die noch rauhe Aussentemperatur für die zarten Pflan-

zen von grossem Schaden. Welche Mutter würde ihr Kind schutzlos in den ersten Aprilregen hinauslassen? Ein Stockschnupfen wäre das mindeste, was es sich holen könnte. Also auch Zimmerpflanzen erst von Ende Mai an in den Regen stellen!

Hausfrau: Braucht man sie dann über den Sommer nicht mehr abzuwaschen?

Gärtner: Nein, im Sommer beim regelmässigen Hinausstellen ist das nicht nötig.

Einmal hatte ich eine Kundin, die auch während des Sommers sämtliche Topfpflanzen alle Wochen einmal mit Seife abwusch. Nun, diese Frau war ein Putzteufel, und es gab keine Ecke in ihrem Haus, die nicht vor Sauberkeit gestrahlt hätte.

Ich sage immer: Waschen Sie Ihre Blattpflanzen 1-2mal im Monat richtig ab, und stellen Sie sie im Sommer gelegentlich in den Regen hinaus. Das genügt. Pflanzen sind keine Schoss-hunde, die man jede Woche einmal in ihr Bad steckt.

Warum man die Pflanzen überhaupt waschen muss? Damit die vom Staub verstopften Poren geöffnet werden und sie wieder atmen können.

Hausfrau: Also aus genau demselben Grund, weshalb sich jede Frau das Gesicht abends waschen sollte. -

Gärtner: Ganz richtig. Auch werden die Pflanzen dadurch von einer ganzen Reihe von lästigem Ungeziefer befreit, wie Blattläuse, Blasenfuss, rote Spinne usw.

Hausfrau: Noch etwas wollte ich von Ihnen wissen. Meine Mutter hat einen hübschen Balkon in ihrer neuen Wohnung. Ich möchte ihr zum Geburtstag einige Balkonkisten schenken mit bunten Sommerblumen. Welche Arten...

Gärtner: ... sich wohl am besten dazu eignen würden? Die altbewährten Kapuzinerli oder Verbenen, auch Wicken oder andere Schlingpflanzen. Die können jetzt Ende April oder Anfang Mai ausgesät werden. Übrigens probierte ich letztes Jahr etwas ganz Neues, das ich Ihnen sehr empfehlen möchte. Kaufen Sie für diesen Balkon zwei steinerne Blumentröge, in welchen Sie für Ihre Mutter auf dem Balkon einen kleinen Blumengarten anlegen können.

Die gute Küche



J. Gfeller-Rindlisbacher ^A _G

BERN

BÄRENPLATZ

BASEL

EISENGASSE

ZÜRICH

LÖWENPLATZ

Restauration zu jeder Tageszeit



Hausputzete!

Schwere Zeit, strenge Arbeit, auch ohne den Waschtage. Deshalb Wäsche, **Vorhänge**, usw. prompt aus dem Haus, um sie am Schluss der Frühjahrsreinigung sauber und tadellos zurückzuerhalten von der

Waschanstalt Zürich AG.
Zürich-Wollishofen, Tel. 54.200



ein Rettungsring!

Wenn Sie ein Unfall trifft, so hält Sie eine Unfallversicherung wirtschaftlich über Wasser.



Zürich, Mythenquai 2, Telephon 52650



Welches ist die Ursache ergrauter Haare?

Das Haare ergraut, wenn das Pigment, das sich im Innern des Haares befindet und dem Haar seine Farbe verleiht, zu schwinden anfängt. Gegen dieses Ergrauen kann daher nur dann wirksam angekämpft werden, wenn dem Innern des Haares das fehlende Pigment wieder auf wunderbare Weise, durch Inecto Rapid Insulax, wieder zugeführt wird. Diese auf wissenschaftlicher Basis aufgebaute Haarfarbe gibt dem grauen Haar seine ursprüngliche Farbe wieder. Ein mit Inecto Rapid Insulax gefärbtes Haar signiert sich vorzüglich für die Dauerwellenbehandlung. Alle Damen, die sich des Inecto Rapid Insulax bedienen, stellen sich das Inecto Rapid Insulax als ein Mittel vor, das Millionen in der ganzen Welt, und Coiffeuren, erhältlich in allen besseren Parfümerien und Coiffeuren, schätzen.

INECTO RAPID INSULAX

FABRIKANT: JEAN LÉON PIRAUD, FRAUENFELD

Hausfrau: Wie nett! Statt der langweiligen Geranien, Begonien oder Fuchsien einmal etwas anderes. Wirklich, eine gute Idee.

Gärtner: Nicht wahr, da kann man Löwenmäulchen, Schöngesichtchen, Reseden, Zinien, Sonnenblumen, Strohblumen, Heliotrop, Lobelien, Salven, stinkende Hoffahrt (Tageten), tausendblütige Begonia, alles mögliche durcheinander pflanzen. Es braucht wenig Arbeit und kostet nicht viel; der Steintrog acht Franken und alles miteinander zirka Fr. 15. Natürlich muss der Steintrog sonnig liegen, am besten an der Südwand, und darf nicht zu viel Wind ausgesetzt sein.

Hausfrau: Und welche Erde kommt in diesen Steintrog?

Gärtner: Am besten eine kräftige Rasenerde, vermischt mit Mistbeeterde. Der Steintrog hat 4-5 Löcher für den Abzug. Vergessen Sie nicht, darüber Topfscherben zu legen!

Hausfrau: Gut, das will ich probieren. Soll ich die Sommerblumen direkt in den Steintrog säen?

Gärtner: Nein, sondern in ein Holzkistchen mit gewöhnlicher Komposterde. Am besten möglichst bald, Ende April oder Anfang Mai. Stellen Sie das Kistlein an ein helles Fenster, und bedecken Sie es mit einer Glasscheibe, damit möglichst rasche und gleichmässige Keimung stattfindet.

Hausfrau: Und sobald die Pflänzlein aufgehen, muss ich sie wohl pikieren?

Gärtner: Jawohl, d. h. Sie setzen sie in ein anderes Kistchen mit derselben Erde, damit sie grösser werden und bessere Wurzeln entwickeln. Bis Ende Mai sind dann die Pflanzen schon ziemlich gross und haben Blätter. Das wird der richtige Moment sein, um sie in den Steintrog zu setzen.

Falls Ihnen aber das Säen und Pikieren zu kompliziert ist, so können Sie statt dessen die Setzlinge der gewünschten Sommerpflanzen im Mai von mir beziehen. Sie kommen dann direkt in die Erde, und Ihre Mutter hat weiter überhaupt keine Arbeit mit Ihrem Blumengarten, als dass er regelmässig begossen werden muss.

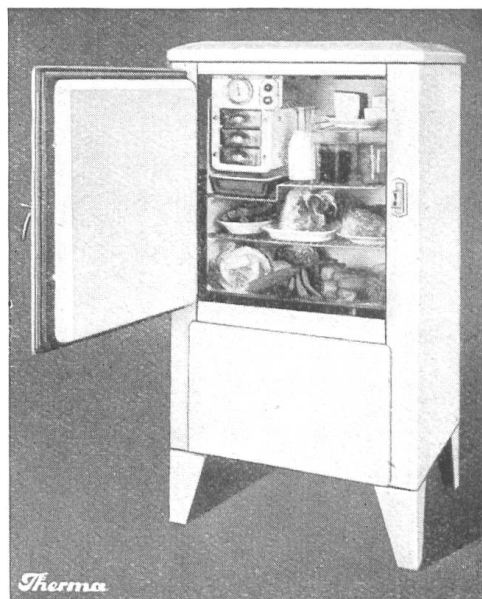
Hausfrau: Und wie ist es dann im folgenden Jahr?

Gärtner: Da bringen Sie einfach etwas frische Erde, vermischt mit Hobelspan, der als Dünger wirkt, in den Trog und säen oder setzen die Blumen genau gleich wie jetzt.

Sie werden sehen, wieviel Freude Ihrer Mutter der Sommergarten auf dem Balkon machen wird!

ERDMISCHUNGEN FÜR VERSCHIEDENE PFLANZEN

- Rosen : Reiner Lehm und gute Mistbeeterde zu gleichen Teilen, erwünscht sind etwas Sandzusatz und Hornspäne.
- Kamelien : Moorerde mit etwa einem Fünftel Sand und sehr wenig Dünger.
- Azaleen, Rhododendron, Erika : Moor- oder Torferde, reichlich mit grobem Sand vermischt.
- Farne : Laub- oder Heideerde, der man angefeuchteten Torfmull, Lehm und Sand beimischt.
- Palmen : Laub- oder Rasenerde. Ein Zusatz von Torfstückchen macht die Erde porös. Altern Pflanzen gibt man Hornspäne.
- Primeln, Cinerarien, Begonien : $\frac{1}{3}$ Laub-, Mistbeet- und Komposterde mit $\frac{1}{6}$ Sand.
- Fuchsien : $\frac{2}{3}$ Mistbeeterde, $\frac{1}{3}$ Komposterde mit Sandzusatz.
- Geranien : Je $\frac{1}{3}$ Komposterde, Lauberde und Rasenerde und ein kleiner Zusatz von Hornspänen.
- Knollen-Gewächse (Alpenveilchen, Knollenbegonien) : Ein Teil alte Lauberde, der reichlich Sand und Torfmull beigemischt ist, ein Teil gut abgelagerte Mistbeeterde. Bei Zwiebelgewächsen gut verrottete Rasenerde.
- Stecklinge : Steckt man in ein Beet von sandiger Lauberde, und wenn sie Wurzeln geschlagen haben, bekommen sie in grössern Töpfen Kompost- oder Mistbeeterde mit Sand vermischt.



Der Ankauf eines **Kühlschranks**

ist eine Vertrauenssache. Wählen Sie daher in Ihrem eigenen Interesse einen **Thermo-Kühlschrank**. Er wird nach altbewährtem System gebaut, ist innen und aussen porzellan-emailliert, daher absolut rostsicher und zeichnet sich aus durch geringen Stromverbrauch und lange Lebensdauer.

Verlangen Sie unsere Prospekte und Referenzen

Therma
AG. Schwanden-Glarus

Ausstellungsräume: Bern, Monbijoustr. 47; Zürich, Sihlstr. 43 II



Sennrütli
bringt Gesundheit.
denn Natur und individuelle Behandlung ergänzen sich bei uns einzigartig.

Aufklärungsschrift No. P 54 verlangen.

Sennrütli 900m.ü.M.

KURANSTALT DEGERSHEIM